

Gespräch über die Revolution von 1989

Wiesloch. Am Montag, 7. Oktober, 19.30 Uhr, spricht Rainer Eppelmann mit Gert Weisskirchen über die demokratische Revolution von 1989 und ihre kulturellen Wirkungen bis heute. Die Veranstaltung des Kulturforums Südliche Bergstraße findet im Bürgersaal des Alten Rathauses Wiesloch statt. Rainer Eppelmann ist Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Er stand auf der Liste der Stasi, galt als gefährlicher Feind der kommunistischen Diktatur und sollte ermordet werden. Eppelmann war Kriegsdienstverweigerer in der DDR und Pfarrer an der evangelischen Samaritergemeinde. Im Februar 1982 veröffentlichten Robert Havemann und er den Berliner Appell und forderten Abrüstung in Ost und West. In seiner Gemeinde in Ost-Berlin trafen sich viele, die sich kritisch mit der DDR auseinandersetzten. Die Umbrüche 1989 und seither hat Eppelmann aktiv mitgestaltet. Er war Gründer des „Demokratischen Aufbruch“, Mitglied des zentralen Runden Tisches und in der letzten DDR-Regierung Minister für Abrüstung und Verteidigung. Nach der ersten gesamtdeutschen Wahl bereitete er als CDU-Bundestagsabgeordneter mit Markus Meckel die Einsetzung einer Enquete-Kommission vor, die den Grundstein legte zur Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur.